

gonische Küste im Notfall auch bis zum fünfundsiebzigsten Breitengrad hinabzusegeln und nur, wenn auch dann noch nicht die Durchfahrt zum andern Meere gefunden sei, den üblichen Weg um das Kap der Guten Hoffnung zu wählen — schon diese Verklausulierung mit „notfalls“ und „vielleicht“ verrät seine Unsicherheit. Zum erstenmal hält Magellan sich die Möglichkeit eines Rückzugs offen, zum erstenmal gibt er vor seinen Offizieren zu, daß der gesuchte Durchlaß vielleicht gar nicht existiert oder erst in arktischen Gewässern. Offenkundig hat er die innere Gewißheit verloren; aber auch die gnädige Ahnung, die ihn jenen „paso“ erträumen ließ, verläßt ihn jetzt in entscheidender Stunde. Kaum hat je die Geschichte eine ironischere, eine boshaftere Situation erfunden als jene Magellans, da er nach zweitägiger Seefahrt wieder haltmacht an der von Serrão entdeckten Mündung des Santa Cruz-Flusses und abermals zwei Monate Winterschlaf für die Schiffe anbefiehlt. Denn man vergegenwärtige sich aus der Vista unserer nachträglichen besseren geographischen Kenntnis die ganze Widersinnigkeit dieses Entschlusses. Da ist ein Mann, der, von einer großen Idee getrieben, von einer ungenauen und überdies unrichtigen Nachricht verwirrt, sich zum Lebensziel gesetzt hat, die Durchfahrt vom Atlantischen in den Pazifischen Ozean und damit als erster den Weg um die Erde zu finden. Dank seinem dämonischen Willen hat er den Widerstand der Materie überwunden, er hat Helfer für seinen fast un-

